



Technische Information

Sichtbare Ausbesserungsstellen

„Eine Ausbesserung ist und bleibt eine Ausbesserung“

Ursache

Im Objektbereich müssen Anstricharbeiten häufig nachgebessert werden, um Schmutzflecken oder Beschädigungen, welche nach der Schlussbeschichtung verursacht wurden, auszubessern.

Diese Ausbesserungsstellen sind oft im Streiflicht sichtbar, selbst wenn diese mit Farbe aus dem gleichen Gebinde ausgeführt wurden. Bei direkter Draufsicht sind sie jedoch in der Regel nicht oder kaum erkennbar.

Dabei zeigen sie sich bei Betrachtung mit dem einfallenden Licht als helle Stellen, bei Betrachtung gegen das Licht als hellere oder dunklere Stellen, meist mit einem deutlichen Kranz.

Grund für diese Erscheinung

Bei partiellen Ausbesserungsstellen wird die Oberfläche verändert. Der Kranz rund um die Ausbesserungsstelle entsteht durch das Ausstreichen oder Austupfen, was zu einer anderen Schichtstärke und Oberflächenstruktur führt.

Ausbesserungsstellen sind sowohl bei Innen- als auch bei Fassadenanstrichen sichtbar und treten bei weissen und farbigen Beschichtungen auf.

Vermeidung / Behebung

Ausbesserungsstellen sind im Streiflicht immer erkennbar. Sind diese jedoch auch bei direkter Draufsicht erkennbar, muss davon ausgegangen werden, dass die übrigen Flächen bei der ersten und zweiten Beschichtung nicht bis zur vollständigen Deckung beschichtet wurden.

Zur Minimierung einer deutlich sichtbaren Ausbesserung sollte diese mit dem gleichen Werkzeug wie die Anstrichausführung gemacht werden und dies so kleinflächig, wie möglich.

Im Innenbereich gilt die Erfahrung, dass bindemittelarme Farben wegen des stärkeren Aufbrennverhaltens ein schlechteres Ergebnis aufweisen als hochwertige, bindemittelreichere Produkte. Bei zu hoher Verdünnung der hochwertigen Produkte wird jedoch ebenso ein verstärktes Aufbrennverhalten im Randbereich festgestellt. Die am wenigsten sichtbaren Ausbesserungsstellen erreicht man mit tuchmatten Farben ohne Glanzlüster, wie z. B. Farben auf Silikonharzbasis (Polarit Innensiloxan, Zenit Hydromatt Power, Alphasol Silikat).

Im Fassadenbereich sind Ausbesserungsstellen besonders deutlich bei diffusionsoffenen Systemen (Silikonharz- oder Silikatfarben) sichtbar.



Diese Erfahrung ist gegenüber der vorherigen Aussage über Silikonharz- Innenfarben widersprüchlich. Dass sich Silikonharz-Fassadenfarben nicht gleich verhalten, liegt in den unterschiedlichen Anforderungen. Im Aussenbereich ist die Dampfdiffusion eine der wichtigsten Eigenschaften. Diese wird mit einer höheren Schichtdicke / Korngrösse erreicht. Dadurch entstehenden hochporöse Matrixen. Aus diesem Grund ist das Ausstreichen bei Silikonharz- Fassadenfarben auf nahezu Null im Rand- bzw. Kranzbereich gegenüber Silikonharz- Innenfarben um einiges heikler und meist sichtbar.

Bessere Ergebnisse werden deshalb mit feineren und diffusionsdichteren Dispersionsfarben erreicht (z.B. Herbidur).

Silikatfarben sind am schwierigsten auszubessern, da schon unterschiedliche Witterungsbedingungen wie unterschiedliche Untergrund- und Umgebungstemperaturen sowie unterschiedliche Luftfeuchtigkeiten zu einem ungleichen Auftrocknungsverhalten führen können und dadurch lebendige, fleckige Fassadenflächen entstehen.

Verdünnung von Fassadenfarben zum Ausbessern

In der Praxis herrscht oft der Gedanke, dass Fassadenfarben für Ausbesserungen anstelle mit Wasser besser mit dem zum System dazugehörigen Tiefgrund verdünnt werden. Dies kann in einigen Fällen tatsächlich zu einem etwas besseren Ergebnis führen, da der Bindemittelanteil erhöht wird. Aufwändige Versuchsreihen haben aber gezeigt, dass über alle Bindemittelarten die besten Ergebnisse erzielt werden, wenn Ausbesserungsarbeiten mit dem Originalmaterial in der exakt gleichen Viskosität, mit dem gleichen Verdünnungsmittel, sowie mit derselben Applikationsmethode und Werkzeug vorgenommen werden, mit welchem eine Fassade oder ein Innenraum gestrichen wurde.